

Arbeit zu den Menschen gebracht

Sulzfelder E.G.O. Werk feierte sein 50-jähriges Bestehen / Unternehmensgründer als Schulpaten

Sulzfeld (BNN). Das 50-jährige Bestehen ihres Produktionsstandorts Sulzfeld feierte die E.G.O. Elektro-Gerätebau Oberderdingen mit einem Festakt und einem großen Mitarbeiterfest. Wie der Vorsitzende der Geschäftsführung Dr. Dieter Kilpper vor 150 Gästen und vor mehr als 1 600 Mitarbeitern und Angehörigen hervorhob, gab es mehrere Anlässe zum Feiern: Einerseits die Gründung des Standortes vor 50 Jahren und damit den Beginn der Fertigung von Thermostaten und Rohrheizkörpern, andererseits den Anlauf der Produktion von Rohrheizkörpern und Rohren in Sulzfeld, die bisher in Oberderdingen gefertigt wurden

und die Einweihung der modernisierten und ausgebauten Hallen.

Die Entscheidung des Firmengründers Karl Fischer, in Sulzfeld ein zweites Werk zu bauen, war in seiner Überzeugung begründet, „die Arbeit zu den Menschen zu bringen“. Als er im Herbst 1956 von einer USA-Reise heimkehrte, nachdem er Kontakte geknüpft hatte zu einer amerikanischen Firma, die bereits Kapillarrohrregler herstellte, suchte er in Sulzfeld das Gelände, das für die Fertigung geeignet erschien, und das er am aktuellen Standort fand. So wurde 1957 die erste Halle gebaut und mit der Herstellung von Thermostaten begonnen.

Wie Mitarbeiter der „ersten Stunde“ beim Festakt berichteten, waren die Anfänge gekennzeichnet durch Aufbruchstimmung, Pioniergeist, aber auch erschwerte, soweit es um die Beschaffung von hochwertigen Materialien ging. Denn aufgrund der Reparationsauflagen der Siegermächte durften damals bestimmte hoch legierte Stahllarten in Deutschland nicht verarbeitet werden. Beim Ersatzmaterial Kupfer gab es sehr große Preisschwankungen, zudem war es für die Fertigung zu weich. Doch im Laufe der Jahre gelang es E.G.O., mit anderen Materialien zu arbeiten und die Produktion zu verbessern. Heute werden mit dem Know-how aus Sulzfeld auch an den E.G.O.-Standorten in Slowenien, Italien, und China Thermostate gefertigt.

Kilpper erinnerte auch daran, dass „es eine Periode gab, in der das Werk gefährdet war, Mitte der 90iger Jahre.“ Damals seien die Thermostate zu teuer, die Produktion zu unflexibel und die Kosten zu hoch gewesen. Es wurde darüber nachgedacht, den Standort zu schließen. Doch dann hätten Management und Mitarbeiter „an einem Strang gezogen“ und gemeinsam daran gearbeitet, die Kosten „in den Griff“ zu bekommen und den Standort zu retten. Die Mitarbeiter hätten ihre Arbeit in Gruppenarbeit mit sehr viel mehr Effizienz selbst neu organisiert.

„Meines Erachtens ist die Gruppenarbeit eines der wesentlichen Elemente, die dazu beigetragen haben, dass der Standort Sulzfeld heute überhaupt sein 50-jähriges Bestehen feiern kann. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen können



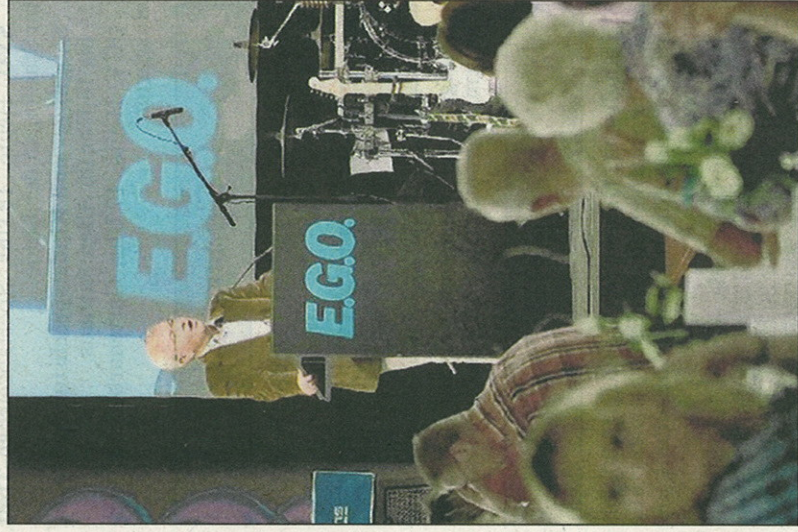
DIE MITARBEITER des Sulzfelder E.G.O.-Werks und ihre Angehörigen feierten das 50-jährige Bestehen mit einem bunten Nachmittag und vielen Attraktionen. Fotos: pr

nen sich jetzt aktiv an Veränderungsprozessen beteiligen. Das motiviert sie und sie bringen ihr ganzes Wissen in unser Unternehmen ein“, bestätigte eine Mitarbeiterin aus diesem Bereich. Die Sulzfelder Betriebsratsvorsitzende Jutta Ludwig unterstrich die gute Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat, die eindeutig zur Standortssicherung beigetragen habe.

Glücklich über die Entwicklung zeigte sich auch der Sulzfelder Bürgermeister Eberhard Roth, denn sowohl E.G.O. als auch Blanco hätten dazu beigetragen, dass in dem agrarisch strukturierten Ort viele neue Arbeitsplätze geschaffen worden seien und so ein solider Wohlstand entstanden sei. Und das wirke sich posi-

tiv auf die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Als Dank werde die Gemeinde deshalb die noch namenlose Schule jetzt nach den beiden Firmengründern Karl Fischer und Heinrich Blanc benennen, was mit großem Applaus aufgenommen wurde.

Ein buntes Nachmittagsprogramm für alle Sulzfelder Mitarbeiter und deren Angehörige rundete die Feierlichkeiten ab. Dabei konnten sich die Besucher in der Ausstellung „50 Jahre Sulzfeld“ ein Bild über die Entwicklung der Thermostat-Herstellung machen, die Produktionshallen besichtigen, in Weinlauben flotter Musik lauschen oder den Nachwuchs-EGOIa-nern in der Kreativ-Werkstatt, beim Trampolin hüpfen oder der Mini-Disco zuschauen.



DIE ERFOLGREICHE ARBEIT des Sulzfelder E.G.O.-Werks hob Geschäftsführer Kilpper hervor und dankte allen Mitarbeitern für ihren Einsatz.